

## II Vorschläge für Vorranggebiete für Ökokontierung

In der folgenden Tabelle werden Vorranggebiete für die Ökokontierung sowie für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft vorgeschlagen. Innerhalb dieser „Zielräume“ sollen landespflegerische Maßnahmen vorrangig umgesetzt werden.

Unter Berücksichtigung des Bestandes, des Standortpotentials, der Entwicklungskonzeption des Landschaftsplanes und der Zielekarte der Planung vernetzter Biotopsysteme (VBS) werden diese Zielräume als Gebiete mit besonderer Funktion für Natur und Landschaft abgegrenzt; d.h. sie besitzen aktuell oder potentiell eine besondere Bedeutung für z.B. den Arten- und Biotopschutz, die Biotopvernetzung, das Landschaftsbild und die Erholung, das Grundwasser oder für Oberflächengewässer. Die Umsetzung von landespflegerischen Maßnahmen innerhalb dieser Gebiete macht daher aus landespflegerischer Sicht mehr Sinn als außerhalb dieser Gebiete. Zudem besteht der Vorteil, daß diese Gebiete überwiegend einem geringeren Nutzungsdruck (z.B. durch die Landwirtschaft) unterliegen da sie meist wenig produktive Grenzerstragsstandorte sind. Landwirtschaftliche Verzichtflächen (nach Angaben der Landwirtschaftskammer) wurden daher bei entsprechender Eignung bevorzugt miteinbezogen, während in landwirtschaftlichen Vorranggebieten die Darstellung der Zielräume auf das notwendigste (z.B. Bachauen) beschränkt wurde.

Nicht in die Zielräume miteinbezogen wurden (trotz ihrer hohen Bedeutung für Natur und Landschaft) bestehende Naturschutzgebiete und bereits rechtskräftig festgesetzte Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege, und zur Entwicklung von Natur und Landschaft (v.a. Kompensationsmaßnahmen der A60) da eine Ökokontierung hier nicht möglich ist.

Innerhalb der dargestellten Gebiete sind insbesondere intensiv genutzte Flächen (Äcker, Intensivgrünland, standortfremde Laub- und Nadelforsten), naturferne Biotope (z.B. naturferne Bäche) und degradierte Biotope (z.B. brachgefallene und verbuschte Magerrasen, Magergrünland, Feuchtgrünland und Streuobstbestände) gut als Ökokontofläche oder Kompensationsfläche geeignet. Gut ausgebildete Streuobstbestände, Magergrünland, Feuchtwiesen, naturnahe Gewässer usw. die sich ebenfalls in den Zielräumen befinden und häufig das Gerüst des Biotopsystems darstellen sind aufgrund ihrer geringen Aufwertbarkeit und des Pauschalschutzes nach §24 LPflG nicht für die Ökokontierung geeignet.

In der Tabelle sind die Vorranggebiete nach den Ortsgemeinden gegliedert und benannt.

Die Darstellung der Gebiete erfolgt in Karte 8.

## Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde Kyllburg

Ortsgemeinde, Fläche	Ziele		Entwicklungsmaßnahmen	Anmerkungen
	Begründung <sup>1</sup>			
Badem BAD1 Wolfskaulbach und Nebenbach	Entwicklung naturnaher Bachläufe mit Bachuferwald und extensiver Offenlandnutzung (Feucht- und Magergrünland) in der Aue und Streuobstwiesen an den Talhängen.	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bachrenaturierung</li> <li>Extensivierung der Grünlandnutzung</li> <li>Umwandlung von Äckern in Grünland in der Bachaue</li> <li>Anlage von Streuobstwiesen an den Talhängen</li> </ul>	Der Zielraum setzt sich in Gindorf fort.
Badem BAD2 Ortsrandlagen Badem Nordwest	Entwicklung großflächiger Streuobstbestände.	A L	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anlage von Streuobstwiesen auf derzeitigem Intensivgrünland oder Acker</li> </ul>	
Badem BAD 3 Hochwinkel	Entwicklung großflächiger Streuobstbestände	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entbuschung und Wiederaufnahme einer extensiven Nutzung</li> <li>Anlage von Streuobstwiesen</li> <li>Pflege von verbuschten Streuobstwiesenbrachen</li> <li>Schutz der Tümpel</li> </ul>	
Badem BAD4 Bach unterhalb Kläranlage	Entwicklung naturnaher Bäche mit Bachuferwald und Uferrandstreifen	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>Renaturierung des Baches und Entwicklung von Bachufergehölzen</li> </ul>	
Badem BAD5 Bach westl. der L38	Entwicklung naturnaher Bäche mit Bachuferwald und Uferrandstreifen	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>Renaturierung des Baches und Entwicklung von Bachufergehölzen</li> </ul>	
Badem BAD6 Schlucht und Oberhänge des Eichenbaches	Entwicklung naturnaher Wälder in der Schlucht und Streuobstwiesen am Oberhang	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umwandlung der Fichtenbestände in der Schlucht in naturnahe Laubwälder</li> <li>Entwicklung von Bachufergehölzen am Oberlauf</li> <li>Anlage von Streuobstwiesen am Oberhang</li> </ul>	
Badem BAD7, BAD8 Waldtümpel	Schutz und Entwicklung naturraumtypischer Stillgewässer (Mardellen)	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entbuschung der z.T. verlandenden Tümpel</li> <li>Umwandlung der angrenzenden Fichtenforste in naturnahe möglichst lichte Laubwälder</li> </ul>	
Balesfeld BA1 Weyerbachtal	Entwicklung von naturnahen Bachläufen mit Bachuferwäldern und extensiver Grünlandnutzung (Feucht- und Magergrünland) in der Aue	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung von Bachufergehölzen und Uferrandstreifen</li> <li>Extensive Grünlandnutzung in der Bachaue</li> </ul>	Der Zielraum setzt sich in Burbach fort
Wilsecker, Ortsteil Bertert B1 Kyllaue	Entwicklung von extensiven Offenlandbiotopen in der Kyllaue (Feucht- und Magergrünland)	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>Extensivierung von Intensivgrünland</li> <li>Entfernung von Hybridpappelbeständen</li> <li>Wiederaufnahme einer extensiven Nutzung von brachgefallenen Feuchtwiesen.</li> </ul>	Fortsetzung des Zielraumes in Etteldorf, Malberg und Wilsecker

<sup>1</sup> Ziel der Maßnahmen sind vorrangig Schutz und Entwicklung von: A = Arten und Lebensgemeinschaften, B = Boden, L = Landschaftsbild, W = Wasser, K = Klima

Ortsgemeinde, Fläche	Ziele	Entwicklungsmaßnahmen	Anmerkungen	
	Begründung <sup>1</sup>			
Burbach BU1 Johannisbachtal	Entwicklung von naturnahem Bach und möglichst extensiven Offenlandbiotopen (Borstgrasrasen Magergrünland) an den Hängen	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Renaturierung des Bachlaufes</li> <li>• Entbuschung ehemaliger Magerrasen</li> <li>• Extensive Grünlandnutzung</li> </ul>	
Burbach BU2 Katzenbachtal	Entwicklung von Bachtälern mit naturnahen Wäldern und extensiven Offenlandbiotopen (Feucht- und Magergrünland) mit hoher Vernetzungs- und Biotopfunktion	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entfernung der Fichtenaufforstungen auf ehemaligem Feucht- und Magergrünland und Wiederaufnahme einer extensiven Grünlandnutzung</li> <li>• Umwandlung der Fichtenforste in naturnahe Bruchwälder</li> </ul>	
Burbach BU3 Torffenn und Tannenbachtal	Entwicklung von extensiven, blütenreichen Offenlandbiotopen oder lichter Wälder in der Umgebung des Torffennes und entlang des Baches.	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umwandlung der Fichtenforste zwischen Torffenn und Weg sowie entlang des Baches in lichte Laubwälder oder extensive Offenlandbiotopen</li> <li>• Entfernung der Fichtenaufforstungen auf ehemaligem Magergrünland und Wiederaufnahme einer extensiven Grünlandnutzung</li> </ul>	Teile des Bachtals sind vom Forstamt Gerolstein bereits von Fichten freigestellt worden
Burbach BU4 Balesfelder Bachtal	Entwicklung von extensiven Offenlandbiotopen (Feucht- und Magergrünland) in der Bachaue und angrenzenden Hangbereich	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Extensivierung der Grünlandnutzung</li> </ul>	Kleinflächige Fortsetzung in Balesfeld.
Burbach BU5 Hangbereich am östl. Ortsrand (Auf der Hardt)	Erhalt und Entwicklung von Magergrünland und Streuobstwiesen	A L	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von Magergrünland und Anlage von Streuobstwiesen auf Intensivgrünland und Äckern</li> <li>• Entbuschung und Wiederaufnahme einer extensiven Nutzung auf ehemaligem Magergrünland</li> </ul>	Das Gebiet ist zum großen Teil geplantes Baugebiet
Burbach BU6 Gladbachtal	Entwicklung naturnaher Bäche und extensiver Offenlandbiotopen (Feucht- und Magergrünland) in Aue und angrenzenden Hangbereichen	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bachrenaturierung</li> <li>• Entfernung von Fichtenforsten mit hoher Barrierewirkung entlang des Bachlaufes</li> <li>• Extensivierung der Grünlandnutzung</li> </ul>	
Burbach Kiefern-mischwälder	Entwicklung von lichten Kiefernwäldern aus Kiefern-mischwäldern	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umwandlung der Mischwälder in lichte Kiefernwälder und extensive Beweidung</li> </ul>	Die Entwicklung von lichten Kiefernwäldern mit heideartigem Unterwuchs ist nach VBS von hoher Bedeutung für die Wiederansiedlung von Heidelerle und Ziegenmelker
Etteldorf E1 Hangbereiche unterhalb der Ortslage	Entwicklung von großflächigen Streuobstwiesen	A L	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anlage von Streuobstwiesen und Obstbaumreihen entlang der Wege und Straßen</li> </ul>	
Etteldorf B1 Kyllaue			<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	vgl. Erläuterung Bertert B1

Ortsgemeinde, Fläche	Ziele		Entwicklungsmaßnahmen	Anmerkungen
	Begründung <sup>1</sup>			
Gindorf GIN1 Weilbachaue	Entwicklung naturnaher Bachläufe mit Bachuferwald und extensiver Offenlandnutzung (Feucht- und Magergrünland) in der Aue.	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bachrenaturierung und entwicklung von Bachuferwald</li> <li>Extensivierung der Grünlandnutzung</li> <li>Umwandlung von Äckern in Grünland in der Bachaue</li> </ul>	
Gindorf GIN2 Goldberg	Erhalt und Entwicklung großflächiger Streuobstwiesen	A L	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anlage von Streuobstwiesen</li> <li>Pflege bestehender Streuobstbestände und Ersatz abgängiger Bäume</li> </ul>	Die Streuobstwiesen um Gindorf sind aufgrund des Steinkauzvorkommens von überregionaler Bedeutung.
Gindorf GIN3 Streuobstbestände südl. der Ortslage	Erhalt und Entwicklung großflächiger Streuobstwiesen	A L	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anlage von Streuobstwiesen</li> <li>Anlage von Obstbaumalleen entlang von Straßen und Wirtschaftswegen</li> <li>Pflege bestehender Streuobstbestände und Ersatz abgängiger Bäume</li> </ul>	Die Streuobstwiesen um Gindorf sind aufgrund des Steinkauzvorkommens von überregionaler Bedeutung.
Gindorf GIN4 Streuobstbestände am östl. Ortsrand	Erhalt und Entwicklung großflächiger Streuobstwiesen	A L	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anlage von Streuobstwiesen</li> <li>Anlage von Obstbaumalleen entlang von Straßen und Wirtschaftswegen</li> <li>Pflege bestehender Streuobstbestände und Ersatz abgängiger Bäume</li> </ul>	Die Streuobstwiesen um Gindorf sind aufgrund des Steinkauzvorkommens von überregionaler Bedeutung.
Gindorf GIN5 Bachaue südwestl des Ortes	Entwicklung naturnaher Bachläufe mit Bachuferwald und extensiver Offenlandnutzung (Feucht- und Magergrünland) in der Aue.	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bachrenaturierung und Entwicklung von Bachuferwald</li> <li>Extensivierung der Grünlandnutzung</li> <li>Umwandlung von Äckern in Grünland in der Bachaue</li> </ul>	Fortsetzung in Badem Weitere Flächen mit dem Entwicklungspotential für Feuchtwiesen befinden sich nördlich der L37
Gransdorf GR1 Spanger Bachtal (südl. Eulendorf)	Entwicklung von naturnahen Bächen mit einem durchgängigen Band von extensiven Offenlandbiotopen in der Aue (Feucht- und Magergrünland) und an den Talhängen (Halbtrockenrasen, Streuobstwiesen, Magergrünland)	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bachrenaturierung und Entwicklung von Bachuferwald</li> <li>Extensivierung der Grünlandnutzung</li> <li>Umwandlung von Äckern in Grünland in der Bachaue</li> <li>Entbuschung von brachgefallenen Halbtrockenrasen, Streuobstwiesen und Magergrünland und Wiederaufnahme einer extensiven Nutzung</li> </ul>	
Gransdorf GR2 Kailbachaue	Entwicklung von naturnahen Bachläufen mit naturnahen Laubwäldern in der Aue.	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umwandlung von Fichtenbeständen in naturnahe Laubwälder</li> </ul>	
Gransdorf GR3 Gelsdorfer Bach	Entwicklung von naturnahen Bachläufen mit charakteristischen Bachuferwäldern und extensiver Offenlandnutzung (Feucht- und Magergrünland) in der Aue.	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>Renaturierung des Baches und Entwicklung von Ufergehölzen.</li> <li>Extensivierung der Grünlandnutzung in der Bachaue</li> </ul>	
Gransdorf GR4 Ortsrand von Gelsdorf	Entwicklung von Streuobstwiesen	A L	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anlage von Streuobstwiesen</li> </ul>	

Ortsgemeinde, Fläche	Ziele		Entwicklungsmaßnahmen	Anmerkungen
	Begründung <sup>1</sup>			
Kyllburgweiler KW1 Ortsrandlagen	Entwicklung von Streuobst- wiesen	A L	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anlage von Streuobst- wiesen, und Obst- baumalleen</li> </ul>	
KW2 Weilerbach und Ne- benbach am Landmauerhof	Entwicklung naturnaher Wälder in der Schlucht und extensiver Offenlandbiotope in den Quellmulden und oberhalb der Schlucht (Streuobstbestände, Feucht- und Magergrünland)	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umwandlung der Fich- tenbestände in der Schlucht in naturnahe Laubwälder</li> <li>Entwicklung von Feucht- und Mager- grünland in den Quell- mulden</li> <li>Anlage von Streuobst- wiesen am Oberhang</li> </ul>	
Kyllburg KYL1 Ehemalige Hopfengär- ten	Entwicklung von einer struk- tureichen und kulturge- prägten (Halb)Offenlandnutzung	L A	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entbuschung und Wie- derherstellung von ex- tensiven und kleinstruk- turierten Nutzgärten und Obstbaumbestän- den</li> </ul>	
Kylburg KYL2 Kylltalhänge südlich des Freibades	Entwicklung von extensiven Offenlandbiotopen an den Kylltalhängen (Streuobst- wiesen, Magergrünland)	A L	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entbuschung und Wie- deraufnahme einer ex- tensiven Nutzung brachgefallener Streu- obstwiesen</li> <li>Extensivierung der Grünlandnutzung</li> </ul>	
Kyllburg KYL3 Kyllaue westl. des Stiftsberges	Entwicklung extensiver Of- fenlandbiotope in der Kyllaue.	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>Extensivierung von In- tensivgrünland</li> </ul>	
Kyllburg TH2 Kyllaue nördl. von Kyll- burg				vgl. Erläuterung St. Thomas TH2
Malberg MAL1-3 Mohrweiler Plateau	Erhalt und Entwicklung großflächig extensiver Of- fenlandbiotope (Borstgras- rasen, Magergrünland)	A L	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entfernung der aktuel- len Aufforstungen und von Nadelforsten auf ehemaligem Offenland sowie Wiederaufnahme einer extensiven Offen- landnutzung</li> </ul>	
Malberg MAL4 Neidenbachtal	Entwicklung von naturnahen Laubwäldern entlang des Baches	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umwandlung von Fich- tenbeständen in der Bachaue und naturna- he Bachauenwälder</li> </ul>	
Malberg B1 Kyllaue			<ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul>	vgl. Bertert B1
Malbergweich MBW1 Tümpel (Mardellen) am Schaukelterberg	Schutz und Entwicklung na- turaumtypischer Stillge- wässer	W A L	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schutz der Mardellen in der Agrarlandschaft durch pufferflächen mit extensiver Bewirtschaf- tung</li> <li>Ggfs. Entbuschung verlandeter Tümpel</li> <li>Umwandlung von Na- delholzbeständen in der Umgebung der Wald- mardellen in lichte Laubwälder</li> </ul>	
Malbergweich MBW2 Hangbereiche nörd- lich Staffelstein	Entwicklung von extensiven Offenlandbiotopen (Mager- grünland, Streuobstbestän- de) in der Agrarlandschaft	A L B	<ul style="list-style-type: none"> <li>Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung der Äcker in Extensivgrünland</li> <li>Anlage von Streuobst- wiesen</li> </ul>	
Malbergweich MBW3 Talmulde südlich der Ortslage	Entwicklung von Streuobst- beständen oberhalb des Grabens	A L	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anlage von Streuobst- wiesen</li> </ul>	
Malbergweich NE11 Neidenbachtal			<ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul>	vgl. Neidenbach NE11

Ortsgemeinde, Fläche	Ziele		Entwicklungsmaßnahmen	Anmerkungen
	Begründung <sup>1</sup>			
Neidenbach NE11 Neidenbachtal	Entwicklung einer möglichst extensiven Offenlandverbindung entlang des Neidenbaches	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entfernung von Fichtenbeständen mit hoher Barrierewirkung in der Bachaue</li> <li>Umwandlung von Äckern in extensives Grünland</li> <li>Extensivierung der Grünlandnutzung und Entwicklung von Feucht- und Magergrünland</li> </ul>	Das Bachtal besitzt eine hohe Vernetzungsbedeutung
Neidenbach NE12 Quellmulde des Neidenbaches nördlich der Ortslage	Entwicklung extensiver Offenlandbiotop in der Agrarlandschaft	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umwandlung von Äckern in extensives Grünland</li> <li>Extensivierung der Grünlandnutzung</li> <li>Anlage von Streuobstwiesen</li> </ul>	
Neidenbach NE13 Heilbachtal	Entwicklung extensiver Offenlandbiotop (Streuobstwiesen, Feucht- und Magergrünland) im unbewaldeten Talabschnitt und naturnahe Laubwälder im bewaldeten Talabschnitt.	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>Extensivierung von Intensivgrünland</li> <li>Entwicklung von Bachuferwäldern und Uferstrandstreifen</li> <li>Entfernen von Fichtenbeständen in der Aue mit hoher Barrierewirkung im unbewaldeten Bachabschnitt</li> <li>Umwandlung der Fichtenbestände im bewaldeten Talabschnitt insbesondere in der Aue in naturnahe Laubwälder</li> </ul>	Der Zielraum setzt sich in Malbergweich und St. Thomas fort
Neuheilenbach NEU1 Heilbachtal und östl. Ortsrand	Entwicklung naturnaher Bachläufe mit Ufergehölzen und extensiven Offenlandbiotopen in der Aue sowie von Streuobstbeständen in der Ortsrandlage	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung von Bachufergehölzen und Uferstrandstreifen</li> <li>Extensivierung der Grünlandnutzung in der Aue</li> <li>Anlage von Streuobstwiesen am Ortsrand</li> </ul>	
Neuheilenbach NEU2 Ortsrand von Waldecke	Erhalt und Entwicklung von Streuobstwiesen in der Ortsrandlage	A L	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anlage von Streuobstwiesen im südlichen Teil</li> <li>Wiederaufnahme einer extensiven Nutzung und Ergänzung des Obstbestandes im Nordteil</li> </ul>	
Oberkail OK1 Westlicher Ortsrand	Erhalt und Entwicklung von Streuobstwiesen in der Ortsrandlage	A L	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anlage von Streuobstwiesen (v.a. im nördlichen Teil)</li> <li>Pflege und Nachpflanzung vorhandener Obstbaumbestände</li> </ul>	
Oberkail OK2 Kailbachtal	Entwicklung von extensiven Offenlandbiotopen (Feucht- und Magergrünland) in der Bachaue	A L	<ul style="list-style-type: none"> <li>Extensivierung von Intensivgrünland</li> </ul>	Es besteht großflächig das Entwicklungspotential von Feuchtwiesen.

Ortsgemeinde, Fläche	Ziele		Entwicklungsmaßnahmen	Anmerkungen
	Begründung <sup>1</sup>			
Oberkail OK3 Spangerbachtal	Entwickeln von naturnahen Bächen mit einem durchgängigen Band von extensiven Offenlandnutzungen in der Aue (Feucht- und Magergrünland) und den Talhängen (Streuobstwiesen, Halbtrockenrasen, Magergrünland).	A L W B	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Extensivierung von Intensivgrünland</li> <li>• Umwandlung von Äckern (v.a. an den steileren Talhängen in Extensivgrünland oder Streuobstwiesen</li> <li>• Anlage von Streuobstwiesen</li> <li>• Entbuschung ehemaliger Halbtrockenrasen und Wiederaufnahme einer extensiven Nutzung.</li> </ul>	
Oberkail OK4 Salmaue	Entwicklung von naturnahen Wäldern und Feuchtwiesen in der Talaue.	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umwandlung von Fichtenbeständen in der Bachaue in naturnahe Laubwälder (Bruch-, Sumpf und Feuchtwälder)</li> <li>• Entfernung von Fichtenforsten und Wiederentwicklung von Feuchtwiesen</li> <li>• Wiederaufnahme einer extensiven Nutzung von Feuchtwiesenbrachen</li> <li>• Extensivierung der Weihnutzung</li> </ul>	Der sehr störungsarme Salmatalabschnitt hat eine hohe Bedeutung als Nahrungsbiotop für den Schwarzstorch.
Oberkail OK5 Tümpel auf der Heide (Mardellen)	Schutz und Entwicklung naturraumtypischer Stillgewässer	W A L	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schutz der Mardellen in der Agrarlandschaft durch Pufferflächen mit extensiver Bewirtschaftung</li> <li>• Ggfs. Entbuschung verlandeter Tümpel</li> </ul>	
Oberkail OK6 Östl. Ortsrand	Entwicklung von Streuobstwiesen in der Ortsrandlage	A L	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anlage von Streuobstwiesen.</li> <li>• Anlage von Obstbaumreihen entlang der Wirtschaftswege</li> <li>• Pflege und Nachpflanzung vorhandener Obstbaumbestände</li> </ul>	
Orsfeld OR1 Tümpel (Mardellen) am Rosenberg und Dienstberg	Schutz und Entwicklung naturraumtypischer Stillgewässer	W A L	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schutz der Mardellen in der Agrarlandschaft durch Pufferflächen mit extensiver Bewirtschaftung</li> <li>• Ggfs. Entbuschung verlandeter Tümpel</li> <li>• Wiederherstellung der verfüllten Mardelle am Rosenberg</li> </ul>	

Ortsgemeinde, Fläche	Ziele Begründung <sup>1</sup>		Entwicklungsmaßnahmen	Anmerkungen
Orsfeld OR2 Ortsrand Orsfeld und Quellgebiet Wolfskaul	Entwicklung von Streuobst- wiesen in der Ortsrandlage sowie Entwicklung naturna- her Bachläufe	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anlage von Streuobst- wiesen.</li> <li>• Anlage von Obstbaum- reihen entlang der Wirt- schaftswege</li> <li>• Pflege und Nachpflan- zung vorhandener Obstbaumbestände</li> <li>• Renaturierung des Bach- es</li> <li>• Umwandlung des Hybrid- pappelbestandes am Bach in naturnahes Ufergehölz (Erlen, Wei- den)</li> <li>• Extensivierung der Grünlandnutzung in der Bachaue und Wie- derentwicklung von Feuchtwiesen</li> </ul>	
Pickließem P1	Erhalt und Entwicklung großflächiger Streuobstwie- sen	A L	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anlage von Streuobst- wiesen</li> <li>• Anlage von Obstbaum- reihen entlang von Wirtschaftswegen</li> <li>• Pflege von bestehen- den Streuobstwiesen, Nachpflanzen abgän- giger Bäume</li> </ul>	
Pickließem P2 Weilbachtal	Erhalt und Entwicklung von naturnahen Bächen und ex- tensiven Offenlandbiotopen in der Bachaue (Feucht, und Magergrünland, Groß- seggenriede) und angren- zenden Hängen (Mager- grünland).	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bachrenaturierung</li> <li>• Extensivierung von In- tensivgrünland</li> <li>• Wiederaufnahme einer extensiven Nutzung von Feuchtwiesenbra- chen</li> </ul>	
Pickließem P3 Seitenbäche des Spangerbaches	Erhalt und Entwicklung von naturnahen Bächen und ex- tensiven Offenlandbiotopen in der Bachaue (Feucht, und Magergrünland)	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bachrenaturierung und Anlage von Uferand- streifen</li> <li>• Extensivierung von In- tensivgrünland</li> </ul>	
Pickließem P4 Langebachtal	Entwicklung naturnaher Bä- che mit Bachuferwald und extensiven Offenlandbiotopen in der Aue (Feucht- und Magergrünland) und den Hängen (Streuobstwiesen, Magergrünland)	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Renaturierung naturfer- ner Bachabschnitte und Entwicklung von Bachufergehölzen</li> <li>• Extensivierung der Grünlandnutzung</li> <li>• Anlage von Streuobst- wiesen an den Talhän- gen</li> </ul>	
Sankt Thomas TH1 Kylltal nördl. von ST. Thomas	Erhalt und Entwicklung eines möglichst durchgängigen Bandes extensiver Of- fenlandnutzungen in der Kyllaue (Feucht- und Ma- gergrünland) und an den unbewaldeten Hangberei- chen (Magergrünland, Streuobstwiesen)	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entfernung von Fich- tenbeständen in der Kyllaue und Wiederauf- nahme einer extensiven Offenlandnutzung</li> <li>• Extensivierung von In- tensivgrünland in der Aue und an den Tal- hängen</li> <li>• Entbuschung und Wie- deraufnahme einer ex- tensiven Nutzung auf brachgefallenen Flä- chen</li> <li>• Anlage von Streuobst- wiesen an Talhängen</li> </ul>	



Ortsgemeinde, Fläche	Ziele Begründung <sup>1</sup>		Entwicklungsmaßnahmen	Anmerkungen
Sankt Thomas TH2 Kylltal südl. von ST. Thomas	Erhalt und Entwicklung eines möglichst durchgängigen Bandes extensiver Offenlandnutzungen in der Kyllaue (Feucht- und Magergrünland) und an den unbewaldeten Hangbereichen (Magergrünland, Streuobstwiesen)	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entfernung von Fichtenbeständen in der Kyllaue und Wiederaufnahme einer extensiven Offenlandnutzung</li> <li>• Extensivierung von Intensivgrünland in der Aue und an den Talhängen</li> <li>• Entbuschung und Wiederaufnahme einer extensiven Nutzung auf brachgefallenen Flächen</li> <li>• Anlage von Streuobstwiesen an Talhängen</li> </ul>	Der Zielraum setzt sich in der Ortsgemeinde Kyllburg fort
Sankt Thomas NEI3 Heilbachtal			<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	vgl. Neidenbach NEI3
Seinsfeld S1 Seinsfelder Bachtal und Buschbachtal	Entwicklung von naturnahen Bächen mit Bachufergehölzen und extensiven Offenlandbiotopen in der Aue (Feucht- und Magergrünland) und an den Talhängen (Borstgrasrasen, Magergrünland, Streuobstwiesen)	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von Bachufergehölzen</li> <li>• Extensivierung der Grünlandnutzung</li> <li>• Anlage von Streuobstwiesen an den Talhängen in Ortsnähe</li> <li>• Entfernung von Nadelforsten mit hoher Barrierewirkung und Wiederaufnahme einer extensiven Offenlandnutzung</li> </ul>	
Steinborn ST1 Oberhang des Kylltales am Hochflächenrand	Erhalt und Entwicklung von extensiv genutzten Offenlandbiotopen (Magergrünland, Magerrasen)	A L	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Extensivierung von Intensivgrünland</li> </ul>	
Steinborn ST2 Magerrasenkomplexe westl. der B257	Erhalt und Entwicklung von feuchten Borstgras- und Magerrasen	A L	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entfernung der aktuellen Aufforstung und Wiederaufnahme einer extensiven Nutzung</li> </ul>	
Steinborn ST3 Quellgebiet des Seinsfelder Baches	Entwicklung naturnaher Bäche und Quellbäche mit Uferstrandstreifen und extensiver Offenlandnutzung (Magergrünland) in der Quellmulde.	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Extensivierung von Intensivgrünland.</li> </ul>	
Steinborn ST4 Ortsnaher Bereich östl. der B257	Entwicklung von Streuobstwiesen	A L	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anlage von Streuobstwiesen</li> </ul>	
Steinborn S1 Dirrendell und Büschbach			<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	vgl. Seinsfeld S1
Usch U1, U2 Offenlandbereiche an den Kylltalhängen	Erhalt und Entwicklung eines durchgängigen Bandes extensiver Offenlandbiotopie im Kylltal	A L	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Extensivierung von Intensivgrünland</li> <li>• Entbuschung und Wiederaufnahme einer extensiven Nutzung von brachgefallenen Flächen</li> <li>• Anlage von Streuobstwiesen</li> </ul>	
Usch U3 Kyllaue	Erhalt und Entwicklung naturnahen Bächen mit Bachuferwald und von extensiven Offenlandbiotopen in der Kyllaue (Mager- und Feuchtwiesen)	A L W	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Extensivierung von Intensivgrünland</li> <li>• Wiederaufnahme einer extensiven Nutzung von brachgefallenen Feuchtwiesen</li> <li>• Anlage von Bachufergehölzen und Uferstrandstreifen</li> </ul>	

Ortsgemeinde, Fläche	Ziele Begründung <sup>1</sup>		Entwicklungsmaßnahmen	Anmerkungen
Wilsecker W1 Nördlicher Ortsrand	Erhalt (und Entwicklung) großflächiger Streuobstwiesen	A L	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflege vorhandener Streuobstwiesen und Nachpflanzung abgängiger Bäume</li> <li>• Anlage von Streuobstwiesen</li> </ul>	
Wilsecker W2 Süd. Ortsrand	Erhalt (und Entwicklung) großflächiger Streuobstwiesen	A L	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflege vorhandener Streuobstwiesen und Nachpflanzung abgängiger Bäume</li> <li>• Anlage von Streuobstwiesen</li> </ul>	
Wilsecker W3 Hangbereiche östl. von Wilsecker	Erhalt (und Entwicklung) großflächiger Streuobstwiesen		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflege vorhandener Streuobstwiesen und Nachpflanzung abgängiger Bäume</li> <li>• Anlage von Streuobstwiesen</li> <li>• Extensivierung der Grünlandnutzung</li> </ul>	
Zendscheid Z1 Kylltalhänge	Erhalt und Entwicklung eines durchgängigen Bandes extensiver Offenlandbiotope im Kylltal	A L	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Extensivierung von Intensivgrünland</li> <li>• Umwandlung des Nadelforstes am Prallhang in naturnahen Laubwald</li> <li>• Anlage von Streuobstwiesen v.a. in Ortsrandlage</li> </ul>	